

## Arbeitskreis Digitalisierung – Digitale Transformation gestalten

*Zum BGA-Arbeitskreis Digitalisierung trafen sich Anfang November Vertreter aus den BGA-Branchen- und Regionalverbänden sowie der Unternehmerschaft, um über aktuelle Themen der Digitalisierung zu diskutieren. Als Gastredner konnte unter anderem Dr. Andreas Goerdeler, Unterabteilungsleiter Nationale und Europäische Digitale Agenda im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, (BMWi), gewonnen werden. Er stellte sowohl Aspekte der Digitalen Agenda als auch der Digitalen Strategie 2025 vor.*

Exklusiv wurden die Studienergebnisse der Umfrage „Digitale Transformation des Großhandels“ von André Schwarz, Stellvertretender BGA-Hauptgeschäftsführer, vorgestellt. Die Studie, an der sich 890 Unternehmen des Großhandels beteiligten, wurde in Kooperation zwischen der Unternehmensberatung Roland Berger und dem BGA erstellt. 94 Prozent der befragten Unternehmen sind der Meinung, dass die Digitalisierung den Wandel im Großhandel vorantreibt. Mehr als jeder Zweite (54 Prozent) sieht vor allem durch digitale Plattformen eine Gefahr für das traditionelle Geschäftsmodell. Im Zuge dessen bereitet besonders das „Pricing“ also die flexible und schnelle Preisgestaltung und -bestimmung den mittelständischen Großhändler die größte Sorge.

### Kundenbindung ist höchste Priorität

„Viele Großhändler haben bereits mit der Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse begonnen; 22 Prozent der Umfrageteilnehmer konnten so ihren Gewinn verbessern. Doch selbst von den nach eigener Einschätzung stark aktiven Großhändlern im Bereich Digitalisierung glaubt jeder Fünfte, dass seine Bemühungen noch nicht ausreichen, um im digitalen Wettbewerb zu bestehen“ erklärte Schwarz.

Die meisten Initiativen konzentrierten sich derzeit auf den Bereich Vertrieb. Rund die Hälfte der Firmen setzten neue Methoden und Technologien zur Kundenbindung ein oder bauten sie aus (67 Prozent).

### Digitale Bildung

Dr. Andreas Gördeler stellte insbesondere die Digitale Strategie 2025 des BMWi vor. Er erläuterte, dass sie sich in zehn wesentliche Schritte eingliedern lasse, wobei der Ausbau des Gigabit-Glasfasernetz bis 2025 und die Kooperation von jungen und etablierten Unternehmen nur zwei Gesichtspunkte der vielfältigen Strategie seien. Bisherige Aktivitäten des BMWi seien im Aktionsprogramm Digitalisierung wiederzufinden, wobei hier die Entstehung von digitalen, überregionalen Netzwerken im Vordergrund stehe. Besonders die digitale Bildung, also die Schulung von Mitarbeitern und die Verankerung von Digitalisierungsprozessen in Unternehmen, sind für Gördeler wesentliche Punkte einer erfolgversprechenden Digitalisierungsstrategie.

Thomas Vierhaus, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Verbands Technischer Handel stellte in seinem Vortrag am Beispiel des e-Data-Pools die besonderen Herausforderungen des Technischen Handels in Bezug auf Datenqualität dar. Hierbei wurde deutlich, dass der e-Data-Pool als wesentliche, digitale Schnittstelle zwischen Hersteller, Händler und industriellem Endverbraucher für Artikelstammdaten dazu diene, die Geschäftsprozesse mittels einer zentralen Datenaufbereitung massiv zu vereinfachen.

Vierhaus stellte fest, dass innerhalb der Digitalisierung wesentliche Chancen für den Großhandel liegen, um Geschäftsmodelle auszuweiten. Hier waren sich das Plenum und die Referenten einig: die Digitalisierung birgt trotz ihrer, für die Wirtschaftsstufe Großhandel unterschiedlichsten Herausforderungen zahlreiche Möglichkeiten, insbesondere

für den innovativen und dienstleistungsorientierten Großhandel.

📌 Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 17. Mai 2017 statt. Bei Interesse an einer Teilnahme oder an der Studie „Digitale Transformation des Großhandels“, wenden Sie sich bitte an: [digitalisierung@bga.de](mailto:digitalisierung@bga.de)

[Meike Bährens]

## BGA AKTUELL

### BGA: Außenhandel auf moderaten Wachstumspfad

„Der deutsche Außenhandel hat sich mit starken Ausschlägen nach oben und unten auf der Exportseite im 3. Quartal insgesamt stabil entwickelt.“ Dies erklärte BGA-Präsident Anton F. Börner in Berlin zur Entwicklung des deutschen Außenhandels.

Zuvor hatte das Statistische Bundesamt die Außenhandelszahlen für September 2016 bekannt gegeben. Demnach betrug der Wert der deutschen Exporte 106,4 Milliarden Euro, ein Plus von 0,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Mit einem Warenwert von 82 Milliarden Euro sind die deutschen Importe hingegen im Vorjahresvergleich um 1,4 Prozent niedriger. Die Außenhandelsbilanz schloss damit mit einem Überschuss von 24,4 Milliarden Euro ab.

„Die Zahlen unterstreichen die heikle wirtschaftliche wie auch politische Situation in der Welt. Der unsichere Ausgang der US-Wahlen, der ungewisse BREXIT-Prozess und künstliche Wachstumstreiber wie die niedrigen Zinsen geben der Wirtschaft genügend Anlass zur Verunsicherung. Vor diesem Hintergrund können wir uns mit den vergleichsweise guten Zahlen noch recht glücklich schätzen. Es ändert aber nichts daran, dass die dringend benötigten Impulse aus einer klugen Handelspolitik und konsequente Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit kommen müssen“, so Börner abschließend.

📌 BGA-Pressemitteilung vom 8. November 2016

### Der deutsche Außenhandel gratuliert Donald Trump zum Wahlsieg

„Wir gratulieren Donald Trump zum Sieg dieses nervenzehrenden Wahlkampfes. Wir sind gespannt, was nun folgt und setzen auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem 45. Präsidenten der USA. Das transatlantische Wirt-

schaftsklima ist derzeit geraumen Belastungsprobe ausgesetzt und die Unsicherheit der Investoren hoch. Daher ist eine neue Aufbruchstimmung dringend notwendig.“ Dies erklärte BGA-Präsident Anton F. Börner anlässlich des Wahlergebnisses in den USA.

Nachdem die Vereinigten Staaten im Jahr 2015 Deutschlands wichtigster Handelspartner waren mit einem Gesamtvolumen von 174 Milliarden Euro liegt das Land aktuell mit einem Handelsvolumen von knapp 110 Milliarden Euro auf Rang 2. Im Zeitraum von Januar bis August 2016 exportierten die deutschen Unternehmen Waren im Wert von 70,75 Milliarden Euro und somit 5,3 Prozent weniger als im Vorjahresvergleich. Der Wert der US-amerikanischen Importe im selben Zeitraum betrug 38,62 Milliarden Euro. Dies stellt im Vorjahresvergleich einen leichten Rückgang von 1,3 Prozent dar.

„Nach diesem erbitterten Wahlkampf hoffen wir auf ein weiterhin partnerschaftliches Miteinander. Wichtig wäre vor allem, dass sich die USA wieder auf ihre Verantwortung besinnen, das Welthandelssystem konstruktiv weiterzuentwickeln. Auf keinen Fall sollten sich die USA allein auf sich konzentrieren, denn sie haben die Möglichkeit, den Welt-handel aus seiner Stagnation zu befreien. Gleichzeitig wäre dies das Signal gegen den stetig wachsenden globalen Protektionismus, das so dringend benötigt wird. Damit würden auch die Chancen auf einen TTIP-Abschluss gewaltig steigen und unsere beiden Wirtschaften die lang ersehnten Wachstumsimpulse erhalten. 'Make America great again' heißt eben nicht Abschottung und neue Arbeitsplätze, sondern weniger für alle“, so Börner abschließend.

📌 BGA-Pressemitteilung vom 9. November 2016

## KONJUNKTUR

### Schwacher September in der Industrie trübt nicht die Aussichten des vierten Quartals

Die Produktion im Produzierenden Gewerbe ist im September gegenüber dem Vormonat zurückgegangen, nachdem sie zuvor im August stark anstieg. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes fiel die Produktion gegenüber dem Vormonat um 1,8 Prozent. Verantwortlich dafür war der Produktionsrückgang von Investitions- (-2,4 Prozent) und Konsumgütern (-1,9 Prozent). Außerhalb der Industrie ging die Bauproduktion um 1,5 Prozent zurück. Im Quartalsver-

gleich ergibt sich jedoch ein leicht positives Bild. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe im September gegenüber dem Vormonat um 0,6 Prozent gesunken, nachdem es zuvor einen Anstieg von 0,9 Prozent im August gab. Ein Grund dafür waren die rückläufigen Auftragseingänge für Investitionsgüter (-1,6 Prozent). Auch die Großaufträge waren geringer als für den September üblich, konstatiert das BMWi. Dagegen kam ein Auftragsplus von Seiten der Vorleistungs- und Konsumgüter (jeweils +0,5 Prozent). Die Nachfrage aus dem Inland und dem Euroraum fiel im September dabei schwächer aus (-1,1 bzw. -4,5 Prozent). Aus Ländern außerhalb der Euro-Zone gingen hingegen mehr Bestellungen ein (+2,5 Prozent). Auch hier zeichnet sich im Quartalsvergleich ein positives Bild ab. Ausschlaggebend war dabei die gestiegene Nachfrage aus dem Ausland (+2,4 Prozent), welche die verminderten Auftragseingänge aus dem Inland (-2,1 Prozent) kompensierten.

Die Produktion im Produzierenden Gewerbe hat sich im dritten Quartal insgesamt stabil entwickelt. Zudem haben sich die Auftragseingänge des Verarbeitenden Gewerbes wieder etwas belebt. Aber auch das hohe Auftragsniveau im Baugewerbe als auch die Aufhellung der Stimmungsindikatoren in der Industrie sprechen für eine mäßige Belebung der Konjunktur im Produzierenden Gewerbe im kommenden Quartal.

[Moritz Melchior]

### „Zeit für Reformen“ – Sachverständigenrat legt Jahresgutachten vor

Das neue Jahresgutachten zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Lage überreichte der fünfköpfige Sachverständigenrat (SVR) am 2. November 2016 Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Unter dem Titel „Zeit für Reformen“ fordern die Wirtschaftsweisen zusammenfassend effizienzsteigernde Strukturreformen, um die Grundlage für nachhaltige Wohlfahrtssteigerungen zu schaffen. Die momentan gute wirtschaftliche Lage Deutschlands sollte aus Sicht des Sachverständigenrates dazu genutzt werden. Als die größten Herausforderungen benennt der SVR die demografische Entwicklung, die Digitalisierung, sowie die zukünftige Sicherung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit in einer globalisierten Weltwirtschaft.

Der Aufschwung in Deutschland und im Euro-Raum setze sich fort, so der Sachverständigenrat weiter. Für Deutsch-

land rechnet er mit Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9 Prozent im Jahr 2016 und 1,3 Prozent im Jahr 2017. Die zugrunde liegende Wachstumsdynamik bliebe im Wesentlichen erhalten. Für den Euro-Raum prognostizieren die Ökonomen ein reales Wachstum von 1,6 Prozent im Jahr 2016 und 1,4 Prozent im Jahr 2017. Die Weltwirtschaft trotz ebenfalls den Risiken, obwohl geopolitische und innereuropäische Unsicherheiten, u. a. Brexit, den soliden Entwicklungen der globalen Märkte entgegenstünden.

Die aktuelle Erholung im Euroraum ist nach den Sachverständigen wesentlich auf die Niedrigzinspolitik der EZB zurückzuführen. Jedoch wird betont, dass die Erholung der Konjunktur und das Niveau der Inflation die lockere Geldpolitik nicht mehr rechtfertige. Da erhebliche strukturelle Probleme weiterhin fortbeständen, sei der Aufschwung nicht selbsttragend. Die Wirtschaftsforscher sehen ein Erlahmen der notwendigen Reformdisziplin. Die Notenbank habe der Politik Zeit verschafft, die diese bislang nicht in ausreichendem Maße genutzt habe. Reformen sind aus Sicht des SVR heute dringender denn je. Ein Erlahmen der wichtigen strukturellen Reformen wird auf Dauer zu weiteren wirtschaftlichen Rückschlägen führen. Strukturreformen sollten sich auf eine Flexibilisierung von Preisen und Löhnen fokussieren, um die Arbeitskräftemobilität zu steigern. Der eingeführte flächendeckende Mindestlohn und die Senkung des Renteneintrittsalters stünden solchen Reformen entgegen. Auch sprechen sich die Wissenschaftler klar für den Freihandel aus und plädieren für einen erfolgreichen Abschluss der Freihandelsabkommen CETA mit Kanada und TTIP mit den Vereinigten Staaten.

Finanzpolitisch erachtet der Sachverständigenrat die Durchsetzung der europäischen Fiskalregeln als elementar. Da ein erneutes Aufflammen der Euro-Krise nicht ausgeschlossen werden könne, sei es wichtig, den Krisenmechanismus zu stärken, um die Restrukturierung von Staatsschulden effizient ermöglichen zu können. Da der deutsche Staatshaushalt sehr gut dastehe, sei es nicht an der Zeit, die Konjunktur durch ein Ausgabenprogramm zu unterstützen. Die Konsolidierung solle weiterhin Priorität genießen, so der Sachverständigenrat. Steuerpolitisch kritisiert er, dass die jüngste Reform der Erbschaftsteuer die Rechtslage verkompliziere, ohne Wohlfahrtssteigerungen zu erzeugen. Weiterhin spricht er sich für eine Abschaffung der Kalten Progression sowie für eine zügige Reform der Grundsteuer aus.

Trotz einer erfreulichen Entwicklung auf den Arbeitsmärkten stellten die geringe Lohnmobilität, verfestigte Arbeitslosigkeit und die Integration neuer Arbeitskräfte große Herausforderungen dar. Als zentrales Instrument zur Bewältigung dieser Herausforderungen sieht der Sachverständigenrat den Niedriglohnsektor. Dieser müsse in seiner Aufnahmefähigkeit gestärkt werden, statt ihn durch gesetzliche Verschärfungen und weitere Regulierungen einzuschränken. Insbesondere zur erfolgreichen Integration der Flüchtlinge wird es als essentiell angesehen, dass diese sich in den Arbeitsmarkt integrieren können. Dies könne nur geschehen, wenn die Arbeitsmärkte flexibel und mit geringen Einstiegshürden versehen sind.

Das neue Jahresgutachten des Sachverständigenrates adressiert aus Sicht des BGA mit Präzision die Herausforderungen der deutschen und europäischen Wirtschaft. Hierbei setzt sich der Sachverständigenrat zu Recht für eine Abkehr von der Niedrigzinspolitik ein, da diese ihren gesamtgesellschaftlichen Nutzen verfehlt. Auch sieht sich der BGA in der Auffassung des Sachverständigenrates bestärkt, sich für offene Grenzen und freien Handel einzusetzen, da nur eine globalisierte Welt den Wohlstand weiter mehren kann und protektionistische Maßnahmen deshalb klar abzulehnen sind. Die Herausforderung der Integration von Migranten kann u.a. mit Hilfe flexibler Arbeitsmärkte angegangen werden. Mindestlöhne und zu starre Strukturen bergen die Gefahr, beschäftigungspolitisch hinderlich zu sein. Auch begrüßt der BGA, dass die Wissenschaft steuerpolitisch für eine wachstums- und beschäftigungsfreundliche Ausgestaltung plädiert.

[Marcel Dimke]

## AUSSENWIRTSCHAFT

### Natürliches aus Kirgistan – Exotisches aus Tunesien

Erstmalig präsentiert sich Kirgistan mit einem eigenem Länderstand auf der Health Ingredients Europe (HiE), Europas wichtigster Messe für natürliche und gesunde Inhaltsstoffe. Getrocknete Früchte und Beeren, Nüsse sowie verschiedene Bohnensorten sind einige der Spezialitäten, die kirgisische Produzenten mit Unterstützung des Import Promotion Desk (IPD) auf der HiE in Frankfurt vorstellen. Die Potenziale von kirgisischen Waren stehen im Zentrum des „Kirgistan-Forums“, das am 29. November 2016 von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr im Rahmen der HiE stattfindet. Einen

weiteren Länderstand hat das IPD gemeinsam mit der Exportförderorganisation „Agence de Promotion des Investissements Agricoles“ für Tunesien initiiert. Hier werden pflanzliche Öle wie zum Beispiel Schwarzkümmel-, Mandel- oder Kürbiskernöl sowie zahlreiche Produkte auf Dattel- und Kaktusfeigen-Basis angeboten. Nepal, das dritte Partnerland des IPD, das auf der HiE in diesem Jahr präsent ist, stellt seine Spezialitäten aus dem Himalaya vor: Hochwertige ätherische Öle, wie zum Beispiel Jatamansi und Mentha arvensis, und besondere Arznei- und Aromapflanzen präsentieren die nepalesischen Produzenten.

➤ Mehr Informationen erhalten Sie unter:  
[www.importpromotiondesk.de](http://www.importpromotiondesk.de)

[Anna Peter]

## BGA »DIREKT-SERVICE«

### Bitte per Fax an 030 590099-519

Bitte senden Sie mir folgende Dokumente per E-Mail an unten stehende Adresse:

Studie „Digitale Transformation des Großhandels“

E-Mail Adresse

### Zitat der Woche

**»Das Smartphone wird verschwinden, und wir werden ganz neue Formen des Interaktionsdesigns sehen. Das Ziel jedes guten Designers ist es, Technik unsichtbar zu machen.«**

Paola Antonelli, Chefkuratorin des Museums of Modern Art in New York

### Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin  
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519  
[info@bga.de](mailto:info@bga.de) | [www.bga.de](http://www.bga.de)

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz  
Redaktion: Iris von Rottenburg, Meike Bährens  
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 14. November 2016  
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich